

Tägliche Omaha Tribune

TRIBUNE PUBLISHING CO.—VAL J. PETER, President.

Preis des Tageblatts: Durch den Träger, per Woche 12 1/2 Cents; nach die Post, bei Voranzahlung, per Jahr \$6.00; sechs Monate \$3.00; drei Monate \$1.50; bei Voranzahlung von zwei Jahren \$10.00.

Preis des Wochenblatts bei Voranzahlung \$2.00 das Jahr.

207-1209 Howard Str., Telephone: TYLER 140. Omaha, Nebraska.

Des Moines, Ia., Branch Office: 407-6th Ave.

Entered as second-class matter March 14, 1912, at the postoffice of Omaha, Nebraska, under the act of Congress, March 3, 1879.

THE POLITICAL CREED OF THE TRUE AMERICAN

believe in the United States of America as a Government of the People, by the People, for the People; whose just powers are derived from the consent of the governed; a Democracy in a Republic; a Sovereign Nation of many Sovereign States; a perfect Union, one and inseparable; established upon those principles of Freedom, Equality, Justice and Humanity for which American Patriots sacrificed their Lives and Fortunes.

I, therefore, believe it is my Duty to my Country to Love it; to Support its Constitution; to Obey its Laws; to Respect its Flag and to Defend it against all enemies.

Omaha, Neb., Donnerstag, den 28. November 1918.

Dankjagungstag

Es ist bei allen zivilisierten Völkern Sitte, ein Mal im Jahre Gott dem Herren besonderen Dank zu sagen für alles, was er uns im verflochtenen Jahre Gutes getan hat. So haben wir auch dieses Jahr wieder, am Donnerstag dieser Woche, unseren Dankjagungstag. Es ist nichts Außergewöhnliches. Aber es ist ein außergewöhnlicher Dankjagungstag! Nur sehr wenige in unserer Lande haben einen ähnlichen erlebt. Seit dem Ende des Bürgerkrieges haben wir keine Gelegenheit gehabt, dankbar zu sein, wie jetzt, dankbar für Frieden. Für Frieden nach einem 4-jährigen Kriege, wie ihn kein Land je erlebt — für Frieden nicht nur, sondern für einen siegreichen Frieden! Und nicht nur einen siegreichen Frieden, sondern einen, der der ganzen Welt eine neue Grundlage, eine neue Gestalt zu geben vermag.

Ein außergewöhnlicher Dankjagungstag! Da giebt's manch ein Haus, von dem einer auszog, der nicht dahin sein kann, aber doch wenigstens im fernem Lande mit seinen Gedanken dahin zu sein vermag. Da giebt's manch einen Mann, der sich ein Dankjagungstages, auf dem sonst ein Tag, der ausgenommen nach einem fernem Lande und nicht einmal in seinen Gedanken dabei sein kann; manch einer, der niemals wieder auf ihm sitzen wird, denn er hat sein Leben gegeben, damit wir andern solch außergewöhnlichen Dankjagungstag feiern konnten.

Ein außergewöhnlicher Dankjagungstag! Ein Tag, an dem mehr Trauer in der Welt, mehr Sorge und Kummer, mehr trübe Ausblicke und mehr Hoffnungslosigkeit, als wir jemals erlebt haben, die Oberhand hat.

Ein außergewöhnlicher Tag, der uns außergewöhnlich ernst stimmen muß, auch uns hierzulande, wenn wir auf die Zukunft blicken, ernst stimmen und entschlossen machen, was der Krieg an Neuem gebracht, nicht mit dem Frieden zum alten Gerummel zu werfen, sondern uns zu eigen zu machen, es fest zu halten, darauf weiter zu bauen.

Es ist jetzt schon, und wird bald noch viel mehr die Rede sein von Rekonstruktion, Wiederaufbau, „Anbau“ wäre ein besserer Ausdruck. Da giebt's viele, die die Zeit kaum erwarten können, wo sie zur alten Ordnung, zum alten Geschäft, alten Vergnügen, zu den alten bequemen Schlafhäusern, zur alten bequemem Art und Weise zurückkehren können. Die werden den heutigen Tag nicht in der rechten Weise feiern. Stillstand ist Rückschritt. Deshalb müssen wir vorwärts! Erwähnen wir nur eins. Unser geliebtes Land bietet uns eine solche Fülle von natürlichen Hilfsmitteln, das es vielleicht natürlich war, sie leicht hinzunehmen, sie nicht allzu hoch anzuschlagen, sie mehr oder weniger zu verschleudern. Der Krieg hat uns gelehrt, mit weniger zufrieden zu sein. Raht uns daran festhalten, es weiter ausbauen, nicht zurückfallen in den alten Schlandrian. Und noch eins! Trotz aller Hoffnungen vom Gegenteil, trotz aller Geschäftigkeiten, Wühlereien und ungedachter Behandlung haben die im Ausland Geborenen oder von solchen Abstammenden bewiesen, daß sie Amerikaner sind. Die Namen vieler, die keinen Dankjagungstag mehr mit uns feiern werden, sind das beste Zeugnis dafür. Das Außerordentliche des diesjährigen Tages ist zum Teil aus ihnen zu beschreiben. Es wäre kein Dank für sie und ihr vergossenes Blut, sollten sie nicht auch als ganze und vollwertige Amerikaner anerkannt und in allen ihren Rechten bestätigt werden. Deshalb laßt uns den Dankjagungstag zu einem außerordentlichen auch in seinen Folgen machen.

Was der Präsident will

Der Washingtoner Korrespondent der Chicago Tribune hört bekanntlich das Gras wachsen. Es ist ihm also jedenfalls auch eine Kleinigkeit zu hören, was der Präsident hinter verschlossenen Türen im Privatgespräch sagt. Und nun hat uns Herr Henning mit dem Hergenswunsch des Präsidenten bekannt gemacht, den er einem Freunde in aller Stille anvertraut hat. Der Hergenswunsch von Woodrow Wilson ist der, der Welt dauernden Frieden zu schaffen. Wenn ihm dies gelingt, so glaubt unser Präsident sein Lebensziel erreicht zu haben.

Und fürwahr, wenn ihm dies gelingen sollte, wird Präsident Wilson als einer der größten Männer, wenn nicht der größte Mann der Weltgeschichte dastehen. Herr Henning hat auch erfahren, daß Herr Wilson seinem Vertrauten mitgeteilt hat, daß er nur deshalb schließlich gegen die Uebergriffe der deutschen Regierung durch Eintreten in den Krieg Front machte, weil er glaubte, nur durch Beteiligung am Kriege dauernden Frieden erlangen zu können. Mit anderen Worten, er habe Krieg geführt gegen den Krieg.

So fest entschlossen, zur Friedenskonferenz zu gehen, sei der Präsident ebenfalls nur deshalb, weil er unter allen Umständen die Punkte durchgesetzt zu haben wünschte, die den dauernden Frieden gewährleisten. Was Herr Wilson auf der Konferenz anstreben werde, sei daher folgendes:

Erstens und vor allen Dingen die Schaffung einer Völkervereinigung zur Gewährleistung stetigen Friedens.

Zweitens ein Uebereinkommen zur Einstellung militärischer Rüstungen über eine bestimmte Schranke hinaus.

Drittens Freiheit der See im Kriege ebenso wie im Frieden.

Viertens gerechtes Verfahren (a square deal) für das deutsche Volk.

Fünftens die nötige Hilfe für Rußland.

Fürwahr, das amerikanische Volk kann mit diesem Programm zufrieden sein, und die Völker aller anderen Länder ebenfalls.

Die deutsche Nationalversammlung

Als Prinz Maximilian von Baden die Abdankung des Kaisers bekannt gab, sagte er hinzu, über die zukünftigen Geschicke Deutschlands solle eine Nationalversammlung entscheiden, deren Einberufung er in Aussicht stellte. Jetzt wird über Amsterdam gemeldet, die Wahlen zu dieser Versammlung seien auf den 2. Februar nächsten Jahres angesetzt worden; die Einberufung dürfte also spätestens Mitte Februar erfolgen, und wenn bis dahin der Friedensschluß zustande gekommen ist, wird der Versammlung auch die Aufgabe zufallen, den Friedensvertrag zu ratifizieren.

Ihre wichtigste Aufgabe aber wird sein, dem Lande eine neue Verfassung zu geben. Mit der Abdankung des Kaisers und der anderen Bundesfürsten ist die alte Reichsverfassung hinfällig geworden, und der Weg ist frei, die politische Organisation des deutschen Volkes auf ganz neuer Grundlage zu vollziehen. Doch das eine republikanische Grundgesetz sein wird, darauf deuten alle Anzeichen hin, aber da es auch für die republikanische Regierungsform Abfassungen und Forderungen gibt, wird es von großer Bedeutung sein, unter welchen entscheidenden Einflüssen die neue Staatsform zustande kommt.

Unter den bürgerlichen Parteien dürfte es bis zu den Wahlen zur Nationalversammlung zu einer einschneidenden Neugruppierung kommen. Schon ist die Bildung einer republikanischen Partei unter Mithilfe eines Teiles der nationalliberalen und der Fortschrittspartei in Angriff genommen worden, und wenn sie hält, was man sich von ihr zu versprechen scheint, werden sich ihr jedenfalls auch andere Parteielemente anschließen. Auf diese Weise könnte die Gründung einer großen, einheitlichen und maß-

tigen bürgerlichen Partei, mit der auch die gemäßigten Elemente der Sozialdemokratie zusammengehen könnten, am Ende gelingen, und damit würde für die Zukunft des Landes alles gewonnen sein. Denn die Gefahr, daß die politische Neuordnung in Anarchie ausarten könnte, würde damit endgültig gebannt sein.

Der neue Gesandte Davis von der Schweiz zurück

New York, 28. Nov. — John B. Davis, der vor kurzem ernannte neue Vorkämpfer für Großbritannien, kam heute aus der Schweiz zurück, wo er mit deutschen Vertretern ein Uebereinkommen für die Behandlung von Kriegsgefangenen getroffen hatte. Er wird sofort nach Washington begeben, um Bericht abzulassen.

Liberty Bonds auf der New Yorker Börse

New York, 28. Nov. — Liberty Bonds der 4. Anleihe wurden heute auf der hiesigen Börse für 96.96 verkauft. Dies ist das erste Mal, daß der Preis unter 97.00 gefallen ist. Man nimmt an, daß die Bekanntmachung von einer 5. Anleihe den Fall des Preises verursacht hat.

Neuer Charge d'Affaires für Bulgarien

Washington, 28. Nov. — Charles Wilson ist zum Charge d'Affaires für Bulgarien ernannt worden. Er war bisher Konsul der amerikanischen Votschaft in Madrid und war auch in Rußland in diplomatischen Diensten tätig. Die bulgarische Regierung ist mit der Ernennung einverstanden.

Aus Council Bluffs

Wiffa M. Schach gestorben. Fräulein Wiffa M. Schach ist am Freitag morgen an den Folgen einer Blinddarmentzündung im Alter von 42 Jahren gestorben. Die Verstorbene war vor etlichen Monaten in einem Hospital in Omaha von einem Unfall getroffen, als sie wiederum erkrankte und starb. Die Verstorbene war in Council Bluffs wohlbekannt und erfreute sich eines großen Freundschaftskreises. Das Begräbnis fand am Sonntag nachmittags vom Geschäft des Reichenshaters Woodring aus statt. Eine Trauerfeier fand um 2:30 Uhr nachmittags in der lutherischen Kirche an der 7. Avenue statt. Die Beisetzung erfolgte auf dem Walnut Hill Friedhofe.

Bank Einlagen im Staat erhöht

Das Staats Bankdepartment berichtet, daß die 923 Sparbanken im Staat Iowa und die 364 Staatsbanken nicht den vier Trust Companies in dem Jahr, bis am 1. November zu Ende ging, \$9,163,268 weniger Deposten berückten, als im Vorjahre; am 20. Nov. 1917 hatten dieselben eine Zunahme der Einlagen im Betrage von \$39,317,132 zu verzeichnen. Die Spareinlagen sind demnach bedeutend gestiegen in den letzten Jahren.

Sträflinge im Militärdienst

Nach einem amtlichen Bericht der Staats Parolebehörde, der dem Gouverneur Harding zugeht, stellte es sich heraus, daß eine große Anzahl Sträflinge in den Militärdienst des Landes getreten sind, wodurch eine eigentümliche Sachlage geschaffen wurde. Es ist anzunehmen, daß eine große Anzahl ihrer Männer auf Parole in ihrer Heimat leben; dies erscheint möglich, wenn man durch den Bericht erfährt, daß circa 321 Sträflinge im Justizhaus und 510 Insassen der Reformanstalt auf Parole freigelassen wurden. In der Reformanstalt befinden sich zum größten Teil junge Männer von 16 bis 30 Jahren, während im Justizhaus die älteren Jahrgänge vorherrschen. Die Frage, welche sich die Parolebehörde stellt, ist: Was sollen wir mit solchen Männern tun, die in die Armeeeintraten? Nur eine gezielte Maßnahme der Legislative kann den Uebelstand beseitigen.

Anton Guntram Nachlassverwalter

Herr Anton Guntram wurde zum Nachlassverwalter des verstorbenen George W. ernannt, der am 12. November nach kurzer Krankheit starb. Herr Guntram stellte die nötige Vermögenshaft im Betrag von \$1000.

Gehalt eines neuen Projekts

John Debanen, der die Straßenbahngesellschaft auf Schadenersatz verklagt hatte, erhielt von der Jury die Summe von \$116 zugesprochen. Richter Arthur führte dazu den Vorstoß in Ditttritzgericht. Debanen appellierte an das Obergericht, das das Urteil bestätigte und dem Kläger einen neuen Prozeß gewährte.

Personal Notizen

Den zahlreichen Freunden des Herrn Fritz Bahnhagen, der allen noch in freundlicher Erinnerung steht, diene hiermit zur Nachricht, daß derselbe uns die große Wohlschick von seinen Heim bei Hofing in Nebraska hat zukommen lassen und darin die Mitteilung machte, daß der Storch in seinem Heim eingetroffen und ein liebreichendes Nö-

Lokales!

Französische Truppen in Omaha

Sechs Hundert französische Soldaten, auf dem Wege nach Sibirien, passierten gestern Omaha. Sie kamen direkt von Frankreich, das sie am 8. November verlassen hatten, gehen von hier nach San Francisco, von dort nach Tokio und Vladivostok. Ihr Aufenthalt in Omaha war nur sehr kurz, ihr Empfang seitens der Bevölkerung ein sehr herzlicher.

Konferenzen von Nahrungsmitteln

Die Woche vom 1. bis 7. Dezember ist zum Teilen der ganzen Welt als „Confederation“ Woche festgesetzt worden. Diese Bekanntmachung unseres Nahrungsmittel-Administrators für Nebraska, des Herrn C. W. Wotkes, macht besonders auf die Notwendigkeit eines solchen Unternehmens aufmerksam.

Auf längere Zeit hinaus müssen wir statt für 17 1/2 Millionen für 200 Millionen sorgen. Die Nationen Europas erwarnten diese Hilfe von uns. Sie würden den Verlust, den wir durch unsern Verlust verzeichnen. Auch Deutschland muß verlor werden. Entweder wird es dem Hunger und Anarchie überlassen, oder wir müssen es ernähren, so daß eine feste Regierung sich etablieren kann. Die den angegriffenen Schanden gut zu machen inslande sein wird.

Für die „Confederation“ Woche ist folgendes Programm bestimmt worden:

- Samstag, 1. Dez. — Vorlesen von Hoover's Vorschlag in jeder Kirche.
- Dienstag, 3. Dez. — Öffentliche Versammlungen in jedem Orte des Staates, von den County-Administratoren einberufen.
- Mittwoch, 4. Dez. — Frauentag. Versammlungen aller Frauenvereine.
- Freitag, 6. Dez. — Schultag. Besondere Versammlung und „Exercise“ in jeder Schule des Staates.

Einbrüche und Diebstähle

Einbrecher drangen in den A. & C. Laden, 2114 nördliche 24. Straße, ein und stahlen Artikel im Werte von \$600. Die Geldschublade wurde erbrochen, doch war dieselbe leer. Die Einbrecher müssen sich beim Fortschaffen der gestohlenen Gegenstände eines Lastwagens bedient haben, denn es wurden unter anderem 60 Kisten in Kammern eingemachte Waren, fünf Säcke Zucker, jeder 100 Pfund wie-

gend, 15 Säcke Mehl, mehrere Säcke mit Kleben und andere Gegenstände gestohlen, die beträchtlichen Raum einnehmen, 15 lebende Krüftbühner und drei lebende Gänse gestohlen. Bis jetzt ist man den Einbrechern nicht auf die Spur gekommen. Es wird angenommen, daß man es mit derselben Bande zu tun hat, welche unlängst ein Haus ausraubte, drei eiserne Bettgestelle, einen Eisschrank, einen schweren Tisch und anderes Mobiliar mitgehen ließ und schließlich ein Automobil an einen Wagen hing und auch dieses mitschleppte.

Wahningewehre gegen Anführer

New York, 28. Nov. — In einem Schreiben an Mayor Hylan erklärte Polizeikommissar Enright, daß Wahningewehre gebraucht werden würden, um jeden Anführer der Soldaten und Matrosen zu unterdrücken, wenn uns so die öffentliche Ruhe erhalten werden könne.

Auf Anregung von Enright, sandte Mayor Hylan eine Reichverbe an General Major F. F. Bell vom Department des Heeres, den Admiral Usher vom 3. Flotten-Distrikt, sowie an Sekretäre Water und Daniels. In Enright's Schreiben an den Mayor Hylan heißt es unter anderem: „Die letzten zwei Zusammenstöße, die wir mit Soldaten und Matrosen hatten, erforderten dieselben strengen Maßregeln, die notwendig sind, zur Unterdrückung eines gefeierten und aufrührerischen Elementes, wor dasselbe auch sein mag, und wenn immer der Gebrauch von Knütteln, Revolvern oder vielleicht Wahningewehre notwendig erscheint, um die öffentliche Ruhe zu erhalten, werden diese gebraucht werden.“

Mayor Hylan sandte Enright's Schreiben an die Bundesbehörde zu gleich mit seinem eigenen Briefe, in dem er Beschwerde gegen die Soldaten und Matrosen im Madison Square Garden am Dienstagabend erhielt, als dieselben verhaftet, eine Verarmung der Sozialisten aufzubrechen, unter dem Vorwande, dieselben seien „Wohlfahrer“.

Minerfeger für die Nordsee

Harold, 28. Nov. — Vierhundert Minerfeger, unter Befehl von Kapitän Lyons, sind in Dienst gestellt worden, um die ganze Nordsee und die Küsten von England, Schottland und Irland von Minen zu reinigen. Kleinere Fischerboote sollen der Hauptflotte dabei beihilflich sein.

REPARATUREN

für
Oefen, Furnaces u. Dampfessel
OMAHA STOVE REPAIR WORKS
1206-8 Douglas Str. Phone Tyler 20

Feine Farmanwesen

Rahe Omaha

280 Acker

280 Acker von einer Stadt in Pierre South Dakota, gelegen. Dieses Land ist sehr fruchtbar, hat einen sehr guten Boden und ist sehr ertragreich. 60 Acker sind bereits bebaut, der Rest ist in Weizen, Mais und Getreide. Der Preis ist \$100 pro Acker. Ein Haus mit 4 Zimmern, guter Stall, Garage, Schwimmbad, etc. ist ebenfalls vorhanden. Der Preis für das Haus ist \$25,000. Ein Haus mit 3 Zimmern, guter Stall, Garage, Schwimmbad, etc. ist ebenfalls vorhanden. Der Preis für das Haus ist \$15,000. Ein Haus mit 2 Zimmern, guter Stall, Garage, Schwimmbad, etc. ist ebenfalls vorhanden. Der Preis für das Haus ist \$10,000.

80 Acker

80 Acker von einer Stadt in Pierre South Dakota, gelegen. Dieses Land ist sehr fruchtbar, hat einen sehr guten Boden und ist sehr ertragreich. 20 Acker sind bereits bebaut, der Rest ist in Weizen, Mais und Getreide. Der Preis ist \$100 pro Acker. Ein Haus mit 4 Zimmern, guter Stall, Garage, Schwimmbad, etc. ist ebenfalls vorhanden. Der Preis für das Haus ist \$25,000. Ein Haus mit 3 Zimmern, guter Stall, Garage, Schwimmbad, etc. ist ebenfalls vorhanden. Der Preis für das Haus ist \$15,000. Ein Haus mit 2 Zimmern, guter Stall, Garage, Schwimmbad, etc. ist ebenfalls vorhanden. Der Preis für das Haus ist \$10,000.

80 Acker

80 Acker von einer Stadt in Pierre South Dakota, gelegen. Dieses Land ist sehr fruchtbar, hat einen sehr guten Boden und ist sehr ertragreich. 20 Acker sind bereits bebaut, der Rest ist in Weizen, Mais und Getreide. Der Preis ist \$100 pro Acker. Ein Haus mit 4 Zimmern, guter Stall, Garage, Schwimmbad, etc. ist ebenfalls vorhanden. Der Preis für das Haus ist \$25,000. Ein Haus mit 3 Zimmern, guter Stall, Garage, Schwimmbad, etc. ist ebenfalls vorhanden. Der Preis für das Haus ist \$15,000. Ein Haus mit 2 Zimmern, guter Stall, Garage, Schwimmbad, etc. ist ebenfalls vorhanden. Der Preis für das Haus ist \$10,000.

Claude H. Reed,

1309 Howard St. Omaha, Nebraska—Tel. Benton 166

Lincoln

Die besten Wagners und Caterina Schuhe zu den billigsten Preisen verkaufen Sie in
Lincoln, Neb., 1139 S. 24th Str., gerade nördlich von der Postkammer.
— 2012 im South

William Sternberg

Deutscher Advokat
Zimmer 950—954, Omaha National Bank-Gebäude.
Tel. Douglas 962. Omaha, Neb.

Haben Sie es gehört?—Wenn es Widhelm's ist, ist es "All Right". Alle sagen das über WIDHELM'S OIL-BURNING TANK HEATER

Unser neues 1918 Modell, versehen mit Automatic Pilot Lighter und neuem Brenner, verbraucht so viel oder so wenig Öl, wie man wünscht — gibt so viel oder so wenig Hitze, wie man braucht. Verhindert positiv die Bildung von Eis auf Tanks jeder Größe und läßt nicht aus, wenn er nicht abgedreht wird. Einfach, sicher, verlässlich.

Haltbar, praktisch, sparsam
Außerdem gerade so ungefährlich und unerschütterlich im Schwelme- und Kühnheitsfall wie im Stockant. Man sehe sich eine Demonstration an.

Man sagt ferner:

Wenn ich keinen Widhelm Waterer haben kann, dann mag ich gar keinen

Die Gründe dafür sind diese:

- 100% Sanitary
- 100% Dauerhaft
- 100% Verlässlich
- Memorable Dirt Pan
- Patent Trough Protectors
- Sanitary Clean-outs

Man sehe sie sich an
Man nehme sich dies fest vor

Fabriziert und verkauft von
Grosshändler Hog Waterer

WIDHELM REMEDY MFG. & CO.

519 Broad Straße, Fremont, Neb.
Zum Verkauf bei: Wm. L. Low, Scribner, Neb., C. C. Cushman, Cooper, Neb.